

CHRISTUS

DOROTHEA MISSION

Gegründet 1942 durch Hans von Staden, 1905 - 1986

P.O.Box 911 – 024, 0200 Rosslyn, Südafrika

Arbeitsfelder:

Südafrika, Simbabwe, Sambia, Malawi, Mosambik



oder CHAOS

3 / 2023 Dezember



Weil nun die Kinder Anteil an Fleisch und Blut haben, ist auch er daran gleichermaßen beteiligt, um durch den Tod den zu vernichten, der die Gewalt des Todes hatte, nämlich den Teufel.

Hebräer 2,14

Darum, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich, und nehmt immer zu im Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn.

1. Korinther 15,58



Was mein Herz bewegt

Liebe Missionsfreunde, liebe Beterinnen und Beter,



dies ist nun schon wieder die letzte Ausgabe der Missionsnachrichten in 2023. Im Laufe dieses Jahres ist Vieles geschehen – Gutes wie Negatives. Aber in all diesem Geschehen blieb und bleibt Gott der allmächtige, gerechte und liebende Herr, dem wir zu jeder Zeit vertrauen dürfen. Auch in der Dorothea Mission gab es Ereignisse, die uns deutlich zeigten, dass der treue Gott den Sieg behält. ER schenkte, dass der evangelistische Dienst fortgesetzt werden konnte und Menschen geistliche Rettung erlebten. Meine Frau und ich hatten das Vorrecht, in Deutschland zum Reisedienst unterwegs zu sein. Eine liebe Schwester, die schon über 90 Jahre alt ist, erkundigte sich, wie es mit dem Werk des Herrn im südlichen Afrika bestellt sei. Nachdem wir ihr von den Möglichkeiten und den offenen Türen zu Menschen berichtet hatten, fragte sie: *"Werden denn auch Menschen gerettet?"*. Wir konnten ihr sagen, dass bei all den Einsätzen, zu denen unsere Teams unterwegs sind, Menschen gerettet werden und Jesus Christus ihr Herr wird. Dies geschieht, weil gläubige Menschen für den Dienst der Dorothea Mission beten und der Herr Gebet erhört. Der Herr Jesus kam in diese Welt, damit Menschen nicht ewig verloren gehen. So soll es auch heute oberste Priorität sein, Menschen zu Christus zu führen. Er kam, um das Verlorene zu suchen und zu retten. Niemand soll in seinen Sünden sterben, sondern Jesus Christus als Retter und Herrn annehmen.

Es war während des Jahresfestes für uns als Mitarbeiter der Dorothea Mission in Südafrika ein großer Segen, mit allen Teams aus den vier anderen afrikanischen Ländern Gemeinschaft zu haben. Wir erlebten ein gutes und gesegnetes Zusammensein, da wir ja die meiste Zeit des Jahres in großer Entfernung voneinander leben und arbeiten. Die Zeit, die wir gemeinsam verbracht haben, war sehr erfrischend und inspirierend. Wir danken Gott, dass alle Mitarbeiter sicher in ihre Länder zurückgekehrt sind. Vielen Dank für Ihre Gebete und alle Unterstützung. Es grüßt dankbar

Joseph Nota (Missionsleiter)

Jahresfest in Südafrika



Wir danken Gott, dass er die Gebete für diese gemeinsame Zeit zum 81. Missionsgeburtstag am 9. September erhört hat. Hier geben wir Auszüge der Botschaft aus Apg. 28, 16-31 von Reverend Danie de Preez weiter.

Der Ort, an dem sich Paulus befand: Paulus befand sich in einer zunächst unangenehmen

Situation. Er wurde nach Rom gebracht, um vor den Kaiser und sein Gericht gestellt zu werden. Der Herr bringt auch uns, wie Paulus, oft in seltsame und unangenehme Situationen, weil er einen Plan für uns hat! Dies ist in der Tat nicht immer einfach, denn wir haben oft schon genug Herausforderungen. Aber deswegen gibt es auch viele Möglichkeiten, dem Herrn zu dienen und dort etwas zu bewirken, wo wir stehen.

Paulus' Antwort auf die Herausforderungen: Der Herr ging auch auf diesem Weg voran und ordnete die ganzen Umstände des Paulus nach seinem guten Plan. Das hat die Dorothea Mission im Laufe der Jahre ebenso erfahren. Weil Paulus gehorsam war und sich der Führung seines Herrn anvertraute, sorgt der Herr dafür, dass die weltliche Obrigkeit einen Weg öffnete, damit mehr Menschen die rettende Botschaft hören konnten.

Von uns erwartet der Herr, dass wir ernsthaft beten und um Weisheit bitten, um dann die Möglichkeiten zu sehen und seine Wegweisung erkennen und erfahren, wie er für uns sorgt. In Vers 30 lesen wir - **der Herr verschob den Prozess gegen Paulus um zwei Jahre**. Der Herr schenkte ihm nun diese beiden Jahre, um das Evangelium auch Menschen in Rom zu bringen. Gott geht mit Menschen, die sich für und von ihm bewegen lassen. Er öffnet Türen, weil er einen Plan hat! Der Herr hat auch noch seinen Plan mit der Dorothea Mission. Er ist seit 81 Jahren treu und wird sich wieder als treu erweisen und das Missionswerk um Seinetwillen vorwärtsbringen. Er, der Menschen beruft, ist wahrhaftig! **Paulus verkündigte die rettende Botschaft vom Herrn Jesus:** Er erklärte und predigte das Reich Gottes – die ganze Botschaft des Evangeliums (Verse 23 u. 30). Es wird zunehmend schwieriger, Menschen für Christus zu erreichen, aber das Evangelium bleibt die Kraft Gottes zur Erlösung. Paulus versuchte, die Juden von

von Jesus zu überzeugen. Jesus stand ganz im Mittelpunkt seiner Predigt (Vers 30, 31).

Die Antwort auf die Botschaft: Einige wurden überzeugt, aber andere wollten nicht glauben (V.24). Wir müssen trotz aller Widerstände weiterhin treu das ganze Evangelium predigen, mutig von Jesus sprechen und darauf vertrauen, dass die Kraft des Evangeliums in Herz und Verstand wirkt.

Gemeinschaft unter dem Veritas Bibelkurs

Nach dem Jahresfest gab es eine Schulung für alle Evangelisten. Sie wurde von Rev. Danie de Preez vom Veritas Theological College geleitet. Diese geistliche Schulung konzentrierte sich darauf, wie man die Heilige Schrift auf der Grundlage der Briefe des Paulus auslegt. Der Kurs hilft, die wahre Bedeutung der Bibel als Wort Gottes zu bewahren und es ohne Kompromisse zu predigen. Nachdem wir den theoretischen Teil des Kurses durchlaufen hatten, wurden wir in Gruppen eingeteilt und jedes



Gruppenmitglied beteiligte sich an der Interpretation von dem Teil der Schrift, der seiner Gruppe zugewiesen war. Dies war in vielerlei Hinsicht bereichernd und augenöff-

nend. Wir leben in einer Zeit, in der die Bibel oft manipuliert und falsch interpretiert wird. Wir stehen in der Verantwortung vor dem Herrn, das Wort zu studieren, es zu verstehen, in unserem eigenen Leben anzuwenden und es anderen zu predigen, so wie es Esra in **Esra 7,10** getan hat. Die Zeit, die wir in der Gruppenarbeit verbrachten, förderte auch den Teamgeist unter den Evangelisten. Im Folgenden finden Sie Zeugnisse von zwei der teilnehmenden Evangelisten:

„Veritas hat uns die Augen geöffnet für die Art und Weise, wie wir mit dem Wort Gottes umgehen müssen. Dieser Kurs erinnerte mich daran, dass ich mehr Zeit einsetzen soll, um in Gottes Wort zu forschen, damit ich, wenn ich das Wort Gottes predige und lehre, auch genaue geistliche Informationen über einen bestimmten Bibeltext habe. Ich danke Gott für das Veritas College und freue mich auf weitere Schulungen.“

„Dieser Veritas Kurs mahnte mich, mehr in Gottes Wort zu forschen, bevor ich predige, und sicherzustellen, dass ich den Text geistlich recht verstehe und weitergebe.“

Missionsarbeit in Sambia

Zeugnis: Ein älterer Mann lebte in Angst. Er war dreimal verheiratet gewesen und alle drei Frauen waren gestorben. Das verwirrte ihn sehr. In den Gesprächen konnten die Evangelisten erkennen, dass sein geistliches Leben sehr oberflächlich war. Sie ermutigten ihn, sein Leben wieder ganz dem Herrn zu übergeben, was er dann auch tat. Am nächsten Tag bezeugte er, dass die schlechten Träume, die er seit vielen Jahren gehabt hatte, verschwunden waren und er zum ersten Mal gut schlafen konnte.



Gemeinsamer Einsatz der Teams aus Malawi und Tete



In Misamvu in Nsanje fand ein gemeinsamer Einsatz statt, bei dem verschiedene Kirchengemeinden zum Gottesdienst zusammenkamen. Die Leiter und Pastoren hatten keine theologische Ausbildung, und einige waren auch nicht errettet. Es gab Leiter, die eingebunden waren in traditionelle (heidnische) Medizin und Sangomas (Medizinmänner) besuchten, andere hatten mehr als eine Frau. Nach drei Tagen Predigt bezeugte ein Pastor:

"Vielen Dank für diese Verkündigung aus Gottes Wort, die uns geistliche Erkenntnis schenkte. Einige von uns sind es nicht wert, Pastoren genannt zu werden. Die Botschaft, die wir hörten, führte uns dahin, Buße zu tun. Ihr habt es ja selbst gesehen, wie einige von uns Jesus Christus als persönlichen Erlöser angenommen haben." Menschen in den Gemeinden kommen dort zum lebendigen Glauben, wo auch Gemeindeleiter in einer persönlichen geistlichen Beziehung zum Herrn Jesus stehen.

Eine Frau stand auf und bekannte: *"Auch ich wurde durch die Botschaften gesegnet. Aber eins macht mir viel Not. In all den Jahren die hinter uns liegen, arbeiteten wir Frauen wie Ochsen auf den Feldern und wurden von unseren Männern nicht als Partnerinnen, sondern als Sklavinnen behandelt. Nach der Ernte übernahmen die Männer die Kontrolle über die Produkte. Nachdem sie die Ernte verkaufen, verwenden sie das Geld auf schlechte Weise, z.B. kaufen sie dann Alkohol oder heiraten noch andere Frauen. In diesen Tagen haben einige dieser Männer die Botschaft aus Gottes Wort gehört. Ich hoffe, der Herr wird geistliche Veränderungen schenken. Kommt bitte wieder und verkündigt uns weiterhin Gottes Wort. Die Botschaft von Jesus wird Menschen verändern."*

Geborgen im HERRN - Wir trauern und danken



Phillip Lehongeni Kapueja Er kam 1969 aus Namibia, um dem Herrn in der Dorothea Mission zu dienen. Drei Jahre lang wurde er in der Bibelschule Dorothea zum Evangelisten ausgebildet und predigte danach das Wort Gottes. 1975 führte ihn der Herr als Verkündiger unter Minenarbeiter. Er predigte Gottes Wort und verteilte christliche Traktate in Wanela, in

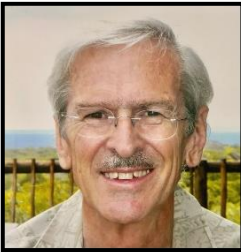
der Nähe von Johannesburg, wo die Minenarbeiter aus verschiedenen Ländern und Sprachen wohnten. Er lernte schnell Fanakalo, eine Sprache, mit der sich die Minenarbeiter aus den verschiedenen Ländern untereinander verständigten und sprach sie schließlich fließend. 1977 heiratete er seine Frau Idah. 1999 gingen beide in den Ruhestand. Idah und Phillip dienten dem Herrn weiterhin in ihrer Ortsgemeinde. Im Alter war er zwar körperlich recht schwach, aber geistlich stark. Nun darf er bei seinem Herrn sein.

Pauline Ntuli: Sie hörte 1958 von einem Pastor, der sie in Kwa Ndebele besuchte, die Botschaft von Jesus. Er erklärte ihr den Weg der Errettung und sie nahm Jesus Christus als ihren Retter und Herrn an. 1960 kam sie in die Dorothea Mission, um sich ausbilden zu lassen. Nach ihrer Ausbildung wurde sie Evangelistin und trat dem Evangelisationsteam bei. Sie wurde zu einem Segen für die anderen Teammitglieder. Pauline predigte das Evangelium auch in Simbabwe, Namibia,



Botswana und Swasiland. Gott gebrauchte sie auf wunderbare Weise. Später wurde sie Assistentin in der Bibelschule Dorothea. Die Schüler liebten sie sehr, und sie war eine große Hilfe. In 2001 ging sie im Ruhestand

zurück nach Kwa Ndebele, wo der Herr sie unter ihrem Ndebele-Volk, in der christlichen Gemeinde und wo immer sie gebraucht wurde, einsetzte. Sie war da, um zu helfen, selbst noch im hohen Alter. Sie verstarb am 23. September 2023 und ist nun geborgen in ihrem Herrn.



Paul von Staden: Als Prof. Paul von Staden am 28. Oktober 2023 starb, bedeutete dies, dass ein weiterer wichtiger Mitarbeiter der Dorothea Mission aus seiner irdischen Lebenszeit abgerufen wurde. "Prof. Paul", wie ihn viele in der Mission nannten, war ein ganz besonderer Mensch. Er war sehr bescheiden, sehr rücksichtsvoll und immer bereit zu helfen, trotz seines sehr geschäftigen Lebens. Er und seine Frau Marita wohnten in den späten sechziger und frühen siebziger Jahren in den Räumlichkeiten der Dorothea Missionsbibelschule, bevor sie sich in Johannesburg niederließen. Bis zu seinem Ruhestand arbeitete er an der Universität. Zeitweise unterrichtete er auch Zulu an der Bibelschule Dorothea. Seine Frau Marita liebte ebenfalls das Unterrichten und hatte ein liebevolles Herz für die Studenten, nicht nur in der Bibelschule, sondern später auch an der Universität.

Nach dem Tod seines Vaters Hans von Staden (1986), dem Gründer der Mission, füllte er die Lücke des fehlenden Missionsleiters aus. Obwohl er Dozent und Dekan an der Universität war, nahm er sich Zeit für den Missionsbefehl. So war er bis 1993 der Vorsitzende des Missionsrates und Missionsleiter, als Reverend Eben Louw die Leitung der Mission übernahm. Ab 2002, nach dem Ausscheiden von Reverend Neels Els, dem Nachfolger von Eben Louw, wurde er erneut kommissarischer Leiter, bis 2006 Jacques Malan diese Leitungsfunktion übernahm. Paul von Staden trat dann auch als Vorsitzender des Rates zurück, stand aber im Hintergrund immer zur Verfügung, um Unterstützung zu geben.

Paul von Staden war auch ein Familienmensch, denn alle fühlten sich in seiner Gegenwart wohl. Von seiner Familie, seinen Kollegen und Freunden und auch von uns Mitarbeitern in der Mission wird er vermisst werden. Unsere Gebete sind bei Marita, seiner Frau und allen Familienangehörigen.



Gebetsanliegen

- ▷ Wir danken dem Herrn, dass er uns durch dieses ganze Jahr hindurch gnädig bewahrt hat.
- ▷ Dank sei Gott für die Menschen, die bei den Missionseinsätzen geistliche Rettung erlebten.

- ▷ Wir danken dem Herrn für das Jahresfest und den sich daran anschließenden Veritas-Bibelkurs.
- ▷ Lasst uns darum beten, dass alle Planungen für das kommende Jahr im Willen Gottes stehen.
- ▷ Lasst uns für die Evangelisten um eine Zeit der Ruhe und Erholung während des Urlaubs von Mitte Dezember bis Mitte Januar 2024 beten.
- ▷ Beten Sie für eine Sekretärin für den Missionsleiter.
- ▷ Erbitten Sie vom Herrn einen geeigneten Handwerker und Hausmeister für die Missionsstation Dorothea in Südafrika.
- ▷ Beten Sie um Gottes Schutz für alles Eigentum der Mission während der Ferienzeit.
- ▷ Lasst uns besonders dafür beten, dass Schülerinnen und Schüler hier im südlichen Afrika den Herrn kennenlernen.
- ▷ Lasst uns für neue Evangelisten beten, die sich der Mission anschließen.
- ▷ Betet für den Schutz der Ehen.
- ▷ Beten Sie bitte besonders um Gottes Weisheit und Führung für den Missionsrat und alle Teamleiter.



Liebe Missionsfreunde, liebe Beterinnen und Beter,

seien Sie auch von unserem Missionsrat in Deutschland herzlich begrüßt. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Nehmen Sie ein herzliches Dankeschön für das Lesen dieser Missionsnachrichten und Ihr Mittragen in der Fürbitte. Der treue Herr schenke Ihnen seine Bewahrung im neuen Jahr 2024.

Ihr *Waldemar Achenbach*

DOROTHEA Mission Südafrika e.V. – Vertretung in Deutschland: Waldemar Achenbach
Dernbacher Str. 6, 35080 Bad Endbach, Tel. u. Fax: 02776-458

E-Mail: dorothea.mission@web.de Internet: www.dorothea-mission.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf:

IBAN: DE91 5335 0000 0164 0104 90 - **BIC:** HELADEF1MAR

Postgiroamt Hannover: **IBAN:** DE86 2501 0030 0150 5893 03 - **BIC:** PBNKDEFF